

**Geschäftsführung  
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft**

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443  
Fax : (0221) 221 - 24447  
E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 13.12.2016

**Auszug****aus dem Entwurf der Niederschrift der 19. Sitzung des  
Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft vom 12.12.2016****öffentlich****5.3 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe  
Haltestelle Rathaus  
Hier: Wiederaufbau des Roten Hauses und Verlängerung des Aufzuges  
bis zur Bürgerstr.  
2427/2016**

SB Kirchmeyer fragt nach, warum noch die auf Seite 8 bezifferten 5,9 Mio. € benötigt werden, da doch ein Investor baue. Zudem macht sie darauf aufmerksam, dass die Rathauptreppe vor dem Hintergrund des Entfalls der Passerelle entsprechend er-tüchtigt und auch angemessen beleuchtet werden müsse. Hiermit sollte sich ggf. der fachlich zuständige Ausschuss befassen.

Herr Rosenberger, stellvertretender Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäude-wirtschaft, erläutert die finanziellen Hintergründe der Vorlage. Durch den Entfall der Passerelle werde das Gesamtbudget eingehalten bzw. reduziert. Die Beschlussvor-lage erstrecke sich nicht alleine über das Rote Haus, sondern über den Bauabschnitt im Rahmen der Gesamtmaßnahme Nord-Süd-Stadtbahn. Wofür die von SB Kirch-meyer angesprochenen Restmittel benötigt werden, könne er ad hoc nicht aufklären, kündigt jedoch eine Stellungnahme bis zur Sitzung des Rates an.

Aus der Vorlage sei immer noch eine Abweichung zu den Forderungen der Stadtar-beitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu entnehmen, merkt RM Halberstadt-Kausch an. Diese fordere eine Zugänglichkeit des Aufzuges im Rathaus – als barrierefreie Verbindung von Alter Markt und Rathaus – von 6-24 Uhr. Gemäß Verwaltungsvor-lage sei diese Verbindung nur während der üblichen Öffnungszeiten bzw. während Veranstaltungen im Rathaus vorgesehen. Sie regt an, diese Diskrepanz bis zur Sit-zung des Finanzausschusses mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung zu klären.

Herr Rosenberger beschreibt als ursprüngliche Intention der Planungen die barriere-freie Erreichbarkeit des Rathauses, insbesondere auch zu Veranstaltungen und Sit-zungen. Dabei sei es seines Erachtens jedoch auch naheliegend, dass das Rathaus

keinen ständig offenen Durchgang darstellen könne, da es sich letztlich um ein Gebäude handele, wo gewisse Sicherheitsbedürfnisse existieren. Insofern sei davon auszugehen, dass es zu keiner anderen Lösung kommen werde.

Auf Nachfrage von RM Brust geht die Verwaltung auf die Wegebeziehungen innerhalb des Rathauses ein.

Beigeordneter Höing greift eine weitere denkbare Variante der barrierefreien Verbindung zwischen Rathausebene und Alter Markt auf. Hierbei handele es sich um die Installation eines Treppenliftes an der Rathausebene (Anbringung einer Plattform am Roten Haus). Diese Variante sei zwar unter ästhetischen Gesichtspunkten nicht unbedingt erfreulich, jedoch könnte sie eine Lösung in der Diskussion um die Barrierefreiheit darstellen. Diese Variante habe er bereits mit dem Stadtkonservator erörtert. Allerdings, so der Beigeordnete weiter, sei fraglich, wie störungsanfällig diese Variante in der Umsetzung wäre.

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft zeigt grundsätzlich Sympathie gegenüber der dargestellten Variante. RM Halberstadt-Kausch regt an, die Verwaltung mit der weiteren Prüfung einer Umsetzbarkeit zu beauftragen.

Aus Sicht von RM Brust sollte die Vorlage nicht ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen, sondern zurückgestellt werden, mit dem Ziel, zunächst eine weitere Abstimmung mit den Behindertenverbänden im Rahmen eines Ortstermins herbeizuführen. Bis zum nächsten Sitzungstermin könne die Verwaltung dann die seitens des Beigeordneten dargestellte Variante prüfen.

Auf weitere Nachfrage von RM Brust nach der vertraglich festgelegten Rekonstruktion der ursprünglichen Fassade des Roten Hauses an der zum Alter Markt gewandten Seite teilt Beigeordneter Höing mit, dass diese Ansicht zu Protokoll nachgereicht werden könne (> vgl. Anlage).

Beigeordneter Höing wirbt dafür, die Vorlage nicht zurückzustellen.

Herr Rosenberger geht auf eine zusätzliche Nachfrage von RM Brust ein und führt dabei aus, dass Grundlage für den alten Bauantrag das Rote Haus mit Passerelle gewesen sei; wenn diese wegfallt, müsse ein Änderungsantrag gestellt bzw. eine neue Baugenehmigung eingeholt werden. Der Investor mache gemäß aktuell vorliegender Beschlussvorlage keine Umplanungskosten bzw. Kosten für Gründungsmehraufwand mehr geltend. Herr Höing ergänzt in diesem Zusammenhang, dass dem Investor durch die aktuellen Planungen hingegen auch Vorteile in Bezug auf die Flächennutzung entstehen. RM Brust schätzt die entstehenden Vorteile des Investors höher ein als die entstehenden Mehrkosten durch Umplanung bzw. Gründung. Einen weiteren Hinweis des RM Brust aufgreifend führt Herr Rosenberger aus, dass zwar unter Berücksichtigung der bereits vorliegenden Baugenehmigung für die Ursprungsvariante *mit Passerelle* eine Umsetzung der Maßnahme theoretisch schneller vollzogen werden könnte, betont dabei allerdings, dass mit Blick auf die Sicherheitsbedenken mit einer tatsächlichen Realisierung dieser Variante nicht mehr zu rechnen sei. Herr Rosenberger führt überdies aus, dass der Investor die Möglichkeit habe, auszusteigen, sofern der Vertrag mit der KVB bis März nächsten Jahres nicht zustande komme.

RM Henk-Hollstein schlägt vor, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu schieben, wo dann ggf. zumindest der erste Punkt des Beschlussvorschlages beschlossen werden könnte.

RM Halberstadt-Kausch plädiert ebenfalls für ein Schieben der Vorlage ohne Votum in den Rat, verbunden mit dem Auftrag der Politik, die von Herrn Höing dargestellte Variante des Treppenliftes zu prüfen. Diese Anregung der Politik sollte auch an die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik transportiert werden. Möglicherweise lasse sich hierdurch bis zur Ratssitzung ein Konsens herstellen. Der Ausschuss erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

SB Klemm regt darüber hinaus an, noch vor der Ratssitzung einen gemeinsamen Gesprächstermin mit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik herbeizuführen.

RM Kockerbeck erachtet die von Herrn Höing dargestellte Variante als zustimmungswürdig.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verweist die Vorlage einstimmig **ohne Votum** in die nachfolgenden Gremien und bittet die Verwaltung, die Umsetzbarkeit eines Treppenliftes an der Rathaustreppe zwischen Rathaus und Rotem Haus zu prüfen.

Anlage

Anlage zum Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 19. Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft vom 12.12.2016

**Ansicht des Roten Hauses vom Alter Markt**

